

Die großen R e s e r v e n können am besten genutzt werden, wenn überall ein beharrlicher Kampf um die Einsparung von Material geführt wird. Die überholten Materialverbrauchsnormen müssen korrigiert und die Roh-, Hilfs- und Brennstoffe so ökonomisch wie möglich ausgenutzt werden. Die Über-, Planbestände an Material müssen abgebaut und voll in den Plan aufgenommen werden. Es kommt darauf an, daß alle vorhandenen Anlagen und besonders die hochleistungsfähigen Maschinen voll für die Produktion ausgenutzt werden.

In allen Betrieben sollten Rationalisierungsmaßnahmen nach dem Beispiel des Kunstfaserwerkes „Wilhelm Pieck“ in Schwarza vorbereitet werden mit dem Ziel, die Leitung des Betriebes zu verbessern, zu vereinfachen und dadurch Verwaltungskräfte in die Produktion zu überführen.

Ein wichtiges Erfordernis ist, dafür zu sorgen, daß die Arbeitszeit voll ausgenutzt und an allen Arbeitsplätzen auf der Grundlage von Bestwerten gearbeitet wird.

Überall muß eine strenge Prüfung aller vorgesehenen Importe auf ihre unbedingte Notwendigkeit vorgenommen werden. Alle Importerzeugnisse sind so sparsam wie möglich und in jedem Falle mit dem größten volkswirtschaftlichen Nutzeffekt zu verwenden.

Die Qualität und die Devisenrentabilität der Exporterzeugnisse sind zu erhöhen. Die Termine der Exportverpflichtungen müssen streng eingehalten werden. Verstärkt sollen solche Erzeugnisse produziert werden, die uns im Außenhandel hohe Gewinne bringen.

Was ist der beste Weg, um diese und andere Reserven voll aufzudecken und in die Planvorschläge aufzunehmen?

Der beste Weg besteht darin, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern, Neuerern, Technikern und Wissenschaftlern zu organisieren.

In der Vergangenheit wurden in einer Reihe von Betrieben Pläne ausgearbeitet, ohne den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu berücksichtigen, ohne Festlegungen für eine hohe Qualität der Erzeugnisse zu treffen. Die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre konzentrierten sich nur auf die Produktionsmenge. So konnte es Vorkommen, daß Erzeugnisse und Sortimente geplant, wurden, bei denen schon von vornherein feststand, daß sie nicht abgesetzt werden können — entweder wegen des fehlenden Bedarfs oder wegen minderer Qualität. Ein solches Herangehen an den Plan schadet uns.

Eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen besteht darin, daß sie dafür Sorge, tragen, daß jeder Betrieb den Stand und die Möglichkeiten zur Entwicklung der Produktion genau analysiert und daß jeder Wirtschaftsfunktionär, jeder Arbeiter und Ingenieur gründlich nachdenkt und wirtschaftlich rechnet, damit jede vorgeschlagene Planaufgabe einen hohen ökonomischen Nutzeffekt bringt.

In den kommenden Jahren ist es notwendig, bei der Verteilung des Volkseinkommens die schrittweise Erhöhung der Akkumulationsrate zu sichern, weil nur durch eine solche Politik die grundlegenden Voraussetzungen für eine planmäßige Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Bevölkerung geschaffen werden.

Viele Betriebe, zum Beispiel die Konsumgüterindustrie, orientierten sich einseitig auf eine hohe Produktion ohne Rücksicht auf die wirklichen Bedarfwünsche der Bevölkerung. Auf diese Weise entstanden hohe Bestände in den Lägern und Einzelhandelsgeschäften. Viele Handelsbetriebe wiederum sahen ihre Aufgabe darin, mit allen Mitteln einen hohen Warenabsatz zu sichern, statt den Druck auf die Industrie zur bedarfsgerechten Produktion zu verstärken.